

Institut für Evangelische Theologie

Angebote für Master Antike Kulturen

im WS 2017/2018

Folgende fünf Lehrveranstaltungen (2 Vorlesungen, 2 Seminare von Herrn Prof. Dr. Klinghardt, 1 Seminar von Prof. Lindemann) werden für Studierende im Masterstudiengang Antike Kulturen für die jeweils angegebenen Module angeboten (folgende Seiten).

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Katholischen Briefe	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Matthias Klinghardt	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die sieben Katholischen Briefe (Jak, 1/2Pe, 1-3Joh, Jud) gehören zu den Stiefkindern der neutestamentlichen Wissenschaft. Die drei „großen“ (oder wenigstens: größeren) Briefe – Jak, 1Pe, 1Joh – bieten theologisch durchaus Interessantes, wenn auch nicht Unumstrittenes: Der Jak vertritt die Position, dass „Glaube ohne Werke tot“ sei; das passt nicht gut zu Paulus und hat Luther zu harschen Urteilen veranlasst (Er hätte den Jakobusbrief am liebsten verbrannt). Der 1Pe dagegen klingt an vielen Stellen so, als hätte Paulus ihn geschrieben: Wie passt das zu der angeblichen Verfasserschaft durch Paulus’ größten Gegner? Der 1Joh ist in Sprache und Theologie dem Joh-Evangelium nahe, aber es ist unklar, ob er vom selben Verfasser stammt, ob der dem JohEv vorausgeht oder nachfolgt. Und die „kleinen“ Briefe (2Pe; 2/3Joh; Jud) sind teilweise so „klein“, dass man sich fragt, warum sie im NT stehen.

Die Vorlesung verfolgt den Ansatz der „Kanonischen Ausgabe“, für deren theologische und literarische Arrondierung die Katholischen Briefe verfasst oder wenigstens überarbeitet wurden. Das heißt: Die speziellen Auslegungsprobleme lassen sich nur im Zusammenspiel mit dem Rest des NT lösen. Für die Auslegung bedeutet das, dass immer das ganze NT mit im Blick sein muss – eine erhebliche Anforderung an jeden, der sich mit den Kath. Briefen beschäftigt.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende, die willig sind, diese weite Perspektive zu teilen und nicht nur die Texte der Kath. Briefe begleitend intensiv zu lesen, sondern auch Kenntnisse aus dem Rest des NT mitbringen (oder sich anzueignen).

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BT	-
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT3	-
LAPO GYM+BBS:	SEGY/BS-EREL-BT3	-
MA LA-GYM/BBS:	MA LA EvRel-1	-
BA LA-ABS/BBS:	EvTh LA-AM 1	mdl. Prüfung für das gesamte Modul
Fach-BA:	EvTh-AM 1	Seminararbeit
BA-Fach SLK	SLK-BA-EvTh-BA-BT	-
MA Antike Kulturen:	AK3 Quellen und Quellenarten	Teilnahme

<i>Tag/Zeit: Mo. 2. DS</i>	<i>Beginn: 16.10.2017</i>	<i>Raum: ABS/E08/H</i>
----------------------------	---------------------------	------------------------

Bereich	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
Veranstaltungstitel	Einführung in die Paulinischen Briefe
Veranstalter	Prof. Dr. Matthias Klinghardt
Veranstaltungstyp	Vorlesung (mit Tutorium: Mi, 4. DS, ABS/E04/H) 2 SWS

Die Vorlesung gibt eine erste Einführung in die Briefe und die Theologie des Paulus. Paulus ist

- vom Umfang der literarischen Hinterlassenschaft her der wichtigste Autor des NT;
- die einzige Person der ersten christlichen Generation, von der wir überhaupt etwas Konkretes wissen;
- ein kreativer Theologe, der zum ersten Mal überhaupt so etwas wie christliche Theologie betreibt – und damit bleibende Maßstäbe setzt;
- ein beleidigend scharfer Polemiker, der seine Gegner verhöhnt;
- ein visionärer Mystiker, der sich in unmittelbarem Kontakt zu Gott weiß;
- ein wirkungsvoller Organisator, der seine Stärken gezielt einsetzt und durch Mitarbeiter multipliziert;
- ein denkbar schlechter Verlierer in den kirchlichen Auseinandersetzungen seiner Zeit.

Das alles (und noch viel mehr) ergibt sich aus seinen Briefen, die von Anfang an bis heute als eine wesentliche Grundlage christlicher Theologie gelten – gute Pauluskennnisse sind unverzichtbar für Theologiestudierende.

Die Vorlesung erfordert intensives Mitdenken und Mitlernen (Bibelkunde!). Dafür steht ein Tutorium bereit, dessen Besuch verpflichtend ist.

Zur Vorbereitung wird empfohlen, die wichtigen Paulusbrieve (Römer, 1/2Korinther, Galater) schon einmal gründlich gelesen zu haben.

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BL	mdl. Prüfung (erst nach 3 besuchten Einführungsvorlesungen), fakultativ Bibelkundeklausur
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT1 o. BT2	mdl. Prüfung (erst nach Modul BT1 und BT2), fakultativ Bibelkundeklausur
LAPO GYM+BBS:	SEGY-EREL-BT1 o. BT2	mdl. Prüfung (erst nach Modul BT1 und BT2), fakultativ Bibelkundeklausur
BA LA-ABS/BBS/WW:	EvTh LA-BM 2	Klausur
Fach-BA:	EvTh-BM 2	Klausur
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BL1 o. BL2	mdl. Prüfung (erst nach 3 besuchten Einführungsvorlesungen), fakultativ Bibelkundeklausur
MA Antike Kulturen:	AK 2 Grundl. z. Studium AK	Klausur
studium generale/ Aqua/ Bürgeruniversität:		nur Teilnahme

Tag/Zeit: Di. 2. DS	Beginn: 10.10.2017	Raum: ABS/E08/H
----------------------------	---------------------------	------------------------

Bereich	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
Veranstaltungstitel	Der Zweite Korintherbrief
Veranstalter	Prof. Dr. Matthias Klinghardt
Veranstaltungstyp	Seminar mit Lektürekurs – Nur im WS! 2/2 SWS

Der 2. Korintherbrief ist eines der Stiefkinder der nt.lichen Forschung: Er gibt sich nicht so lehrhaft und dogmatisch wie der Rm, scheint ekklesiologisch weniger ergiebig als der 1Kor mit seiner thematischen Vielfalt, er wirkt nicht so kämpferisch und persönlich wie der Gal. Dabei ist der 2Kor all das und noch mehr: Sein Abstraktionsniveau und die Gewagtheit der Argumentation (mit schier unerträglich steilen Thesen!) geht stellenweise weit über den Rm hinaus. Wie kein anderer Brief gibt der 2Kor so deutliche und kraftvolle Einblicke in das Verhältnis zwischen Apostel und Gemeinde. Und ganz sicher hat Paulus nirgends sonst so persönlich und so emotional geschrieben wie hier.

All diese Extreme werden durch ein einziges Thema zusammengehalten: Wer der Apostel für die korinthische Gemeinde ist und was er von ihr erwarten kann. Indem Paulus dieses Thema mal sachlich distanziert, mal verzweifelt, mal theologisch abstrakt, mal tief beleidigt abhandelt, zeichnet er nicht nur eine erstaunliche Konfliktgeschichte, sondern liefert auch eine Menge an theologisch Nachdenkenswertem: Zum Apostolat (Ist der Apostel eigentlich ein Heilsmittler? Und wenn ja: Ist er das exklusiv?); zur Soteriologie (Inwiefern ist der Tod Jesu ein Heilsereignis? Wie kommt Versöhnung zustande?); zur Kommunikationstheorie (Leistet briefliche Kommunikation etwas, das ein Gespräch nicht leisten kann? Ist das Briefe-Schreiben theologisch unverzichtbar?); zur frühchristlichen Geschichte (Wie oft war Paulus in Korinth? Von wo aus ist der 2Kor geschrieben? Wer waren die Superapostel?) und – natürlich! – zum Geld (Ist der Kollektenbeitrag heilsnotwendig?). Bei der Auslegung des 2Kor werden wir diese und eine ganze Reihe anderer Themen besprechen.

Das Seminar richtet sich an Studierende im Hauptstudium.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Bereitschaft zur Mitarbeit und Übernahme eines Referates. Griechischkenntnisse sind nur ausnahmsweise verzichtbar.

Achtung → Hinweis zum Modul BT3 - GY, BS

Für den Lehramtsstudiengang GY/BS ist der **Besuch des Lektürekurses bei Frau Meyer (Mi, 1. DS) zum Abschluss des Moduls BT3 zwingend notwendig**: Das Modul sieht neben einer Vorlesung zwei Seminare Biblische Theologie und einen Lektürekurs vor. Der **Lektürekurs** ist an das Seminar „Der Zweite Korintherbrief“ gekoppelt und schließt mit einer **Klausur Griechisch** (BT3 - GY, BS) ab. Er wird im Studienjahr 2017/2018 nur im Wintersemester angeboten!

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BT	Seminararbeit
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT3	Seminararbeit / Lektürekurs → Teilnahme
LAPO GYM+BBS:	SEGY/BS-EREL-BT3	Seminararbeit Lektürekurs → Klausur <i>bei Frau Meyer</i>
MA LA-GYM/BBS:	MA LA EvRel-1	Seminararbeit
Fach-BA:	EvTh-AM 1	Seminararbeit
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BT	Seminararbeit
MA Antike Kulturen	MA-AK 5: Identität u. Differenz	Seminararbeit
studium generale/ Aqua/ Bürgeruniversität:		nur Teilnahme

<i>Tag/Zeit: Di. 4. DS</i>	<i>Beginn: 10.10.2017</i>	<i>Raum: WEB/K013</i>
----------------------------	---------------------------	-----------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Auferstehung im Neuen Testament
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Matthias Klinghardt
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar 2 SWS

Im Seminar werden die wichtigsten Texte und Vorstellungen zur Erwartung einer Auferstehung (aller bzw. aller Christen) behandelt. Es geht also nicht in erster Linie um das Sonderproblem der Auferstehung Jesu, sondern um Fragen wie:

- Was unterscheidet die Vorstellung von der Auferstehung von der einer ewigen Existenz der Seele o. ä.?
- Warum wurde überhaupt ein Konzept wie Auferstehung entwickelt? Hat es das schon immer gegeben oder ist diese Vorstellung von bestimmten historischen Voraussetzungen abhängig?
- Welche Implikationen hat die Vorstellung von Auferstehung für die Anthropologie? Wie ist das mit Leib, Seele und Geist – stirbt alles, wird alles auferweckt?
- Wann findet diese Auferstehung eigentlich statt – gleich nach dem Tod oder erst am Ende der Zeiten (und was passiert eigentlich bis dahin mit den Toten)?
- Werden am Ende eigentlich alle Menschen auferweckt oder nur die Gerechten, die Christen, die Erwählten?
- Gibt es einen inneren Zusammenhang zwischen der allgemeinen Totenauferstehung und der Auferweckung Jesu?

Kurz: Das Seminar soll zu einer exegetischen (!) Klärung beitragen, was Christen meinen, wenn sie sagen: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten/des Leibes/des Fleisches?“

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BT	Seminararbeit
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT3	Seminararbeit / Lektürekurs → Teilnahme
LAPO GYM+BBS:	SEGY/BS-EREL-BT3	Seminararbeit Lektürekurs → Klausur <i>bei Frau Meyer</i>
MA LA-GYM/BBS:	MA LA EvRel-1	Seminararbeit
Fach-BA:	EvTh-AM 1	Seminararbeit
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BT	Seminararbeit
MA Antike Kulturen	MA-AK 6: Tradition u. Innovation	Seminararbeit

<i>Tag/Zeit: Mo. 5. DS</i>	<i>Beginn: 09.10.2017</i>	<i>Raum: ABS/2-07/U</i>
----------------------------	---------------------------	-------------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Kirche, Staat und Gesellschaft im Römischen Reich	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Gerhard Lindemann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Die Christenheit in der antiken Gesellschaft des Römischen Reiches sah sich einer Vielzahl von Religionen und Kulturen gegenüber. Das Seminar wird anhand exemplarisch ausgewählter Texte untersuchen, wie die Umwelt den stetig wachsenden und oft als andersartig und fremd empfundenen christlichen Gemeinden bzw. der sich dann herausbildenden christlichen bischöflichen Kirche begegnete und auf sie reagierte und wie das junge Christentum sich mit der Welt der griechisch-römischen Antike auseinandersetzte, zugleich aber auch sich in sie zu inkulturieren begann. Während es in den ersten beiden Jahrhunderten lokale Ausschreitungen gegen Christinnen und Christen gab, kam es im dritten und frühen vierten Jahrhundert zu reichsweiten, von den römischen Kaisern ausgehenden Christenverfolgungen. Deren Intentionen und Auswirkungen auf die christliche Kirche und das Gemeindeleben soll ebenfalls nachgegangen werden. Die sog. „Konstantinische Wende“ markierte hingegen den Weg zur Staatsreligion, dessen Folgen für die kirchengeschichtliche Entwicklung bis in unsere Gegenwart hinein prägend wurden.

Literatur:

- Peter Guyot/Richard Klein (Hg.): Das frühe Christentum bis zum Ende der Verfolgungen. Eine Dokumentation, 2 Bde., Darmstadt 1993; 1994 [1997].
- Friedhelm Winkelmann: Geschichte des frühen Christentums, München ⁵2013.
- Karen Piepenbrink: Antike und Christentum (Geschichte kompakt: Antike), Darmstadt ²2010.

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-KG	Seminararbeit
LAPO MS:	SEMS-EREL-KG	Seminararbeit
LAPO GYM+BBS:	SEGY/SEBS-EREL-KG 1	Seminararbeit
Fach-BA:	EvTh-AM 2	Seminararbeit
TF EvTh im SLK-BA	SLK-BA-EvTh-BA-KGE	mdl. PL - <i>nach gesamten Modul</i>
MA Antike Kulturen:	AK 4; AK 5; AK 6	Seminararbeit
LA-Ergänzungsstudien	EGS- /SEMS-3, SEGY-3, SEBS-3 → nur Stud. des Fachs, wenn nicht regulär besucht	Seminararbeit

Tag/Zeit: Mo. 5. DS

Beginn: 09.10.2017

Raum: ABS/2-13/U

Evangelische Theologie / Biblische Theologie

Angeboten für: Interessenten der Altertumswissenschaften

Dr. Jan Heilmann, Dr. Juan Garcés, Daniel Pauling

Blockseminar: Methoden der digitalen Texterschließung in den Altertumswissenschaften

Ort: folgt, Zeit: Blockveranstaltungen im Workshopcharakter an zwei Freitagen

Einführungssitzung: Freitag, 20.10.17, 4. DS (Blocktermine werden gemeinsam vereinbart)

Was Sie erwartet:

Die Geisteswissenschaften befinden sich im Umbruch. Digitale Methoden halten Einzug in verschiedene Bereiche des wissenschaftlichen Arbeitens in den Altertumswissenschaften. Dies führt dazu, dass zukünftige Forscherinnen und Forscher neben den klassischen hermeneutischen Verfahren zusätzlich neue methodische Fertigkeiten erlernen müssen. Das Blockseminar wird an zwei Werkstatttagen einen Ein- und Überblick geben in die zahlreichen Möglichkeiten, die sich damit speziell für die Arbeit mit antiken Texten und deren Überlieferungsbasis eröffnen. Wir werden gemeinsam – geleitet von Ihren Forschungsinteressen – Recherchemöglichkeiten, wie Text- und Handschriftendatenbanken, erkunden. Das Hauptaugenmerk wird auf die vielfältigen Optionen des Distant Reading und der Korpusanalyse antiker Texte gerichtet sein. Sie werden einige der „mächtigsten“ Tools kennenlernen, die vergleichende Textanalysen im Bereich der Altertumswissenschaften ermöglichen (z. B. Kookkurenzanalyse, stilometrische Analyseverfahren; text-re-use). Sie werden die nötigen Schritte kennen, um sich für Ihre Forschungsarbeit eigene Textkorpora zu erstellen. Dazu gehört der Umgang mit dem in allen Geisteswissenschaften gängigen Datenformat (TEI) XML. Sie werden sogar die ersten Schritte zur Programmierung eigener Textanalysetools (in der Programmiersprache Python) gehen und auf dieser Grundlage selbstständig weiter experimentieren können.

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in Latein und/oder Altgriechisch. Interesse am Experimentieren mit den neuen Medien und möglichst viele offene Fragen; idealerweise eigene Forschungsideen, bspw. für Seminar- oder Abschlussarbeit. Jede/r Teilnehmende sollte ein Notebook mitbringen, um die im Seminar vorgestellten Methoden selbst anzuwenden. Eine Teilnahme ohne Notebook ist aber selbstverständlich auch möglich.

Verwendung

nur Teilnahme, keine Prüfungsleistungen!

Master Antike Kulturen

Evangelische Theologie / Biblische Theologie

Angeboten für: Doktoranden und interessierte Studierende im Master- /Hauptstudium

Lehrbeauftragter / Biblische Theologie

Sprachkurs: Koptisch

Ort: ABS/2-06/U, Zeit: Freitag, 2. und 3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

Beginn: 13.10.17; voraussichtliche Termine siehe unten

Was ist Koptisch? Warum sollte ich das lernen?

- Koptisch ist das Ergebnis des Sprachkontaktes zwischen Ägyptisch und Griechisch und allein schon deswegen von Relevanz für jeden sprachgeschichtlich interessierten Philologen.
- Es ist eine der ersten Sprachen, in die das Neue Testament übersetzt worden ist.
- Die „unorthodoxesten“ christlichen Texte der Antike sind auf Koptisch überliefert.
- Eine große Zahl der erhaltenen dokumentarischen Papyri aus der Spätantike ist auf Koptisch verfasst.
- Die Sprache ist noch immer lebendig in der Liturgie der koptisch-orthodoxen Kirche.

Der Kurs bietet eine Einführung in den sahidischen Dialekt. Im Laufe des Semesters steht die Erarbeitung der wichtigsten Grammatikthemen im Vordergrund. Als Vorkenntnis wäre das griechische Alphabet nützlich.

Die Lehrveranstaltung findet etwa alle zwei Wochen freitags in der 2./3. DS statt.

Die **voraussichtlichen** Unterrichtstermine sind: 13.10.17, 20.10.17, 03.11.17 17.11.17 01.12.17, 15.12.17, 12.01.18, 26.01.18.

Wir bitten um vorherige Anmeldung unter Angabe Ihrer Studienrichtung (Theologie, Klassische Philologie, Geschichte ...) per E-Mail and: Kevin.Kuenzl@tu-dresden.de.

Verwendung

keine Prüfungsleistungen, ggf. nach Absprache

Master Antike Kulturen